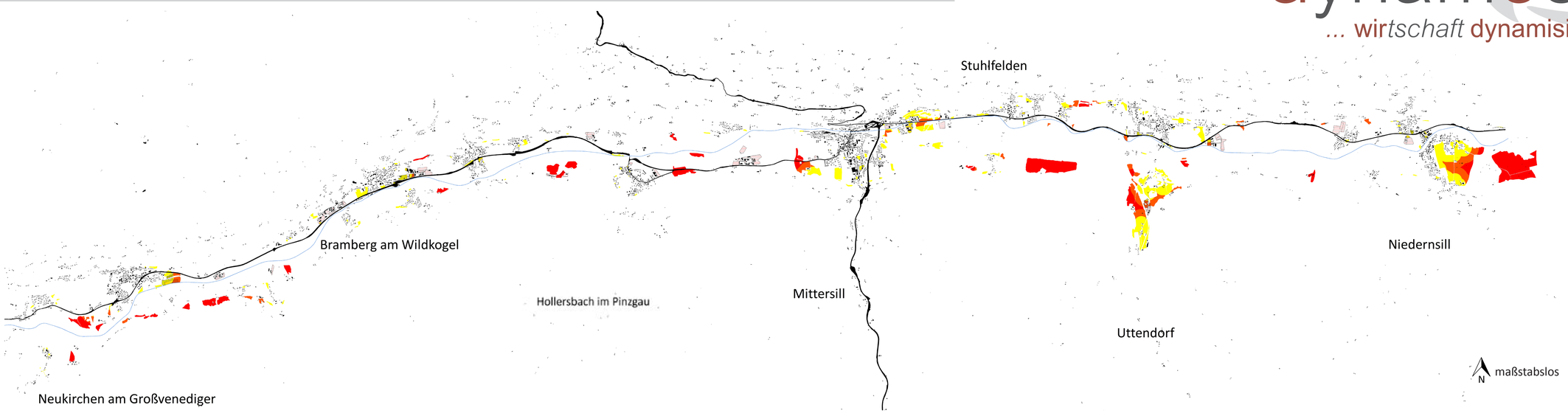
## Potenzialkarte

dynamecon
... wirtschaft dynamisieren.

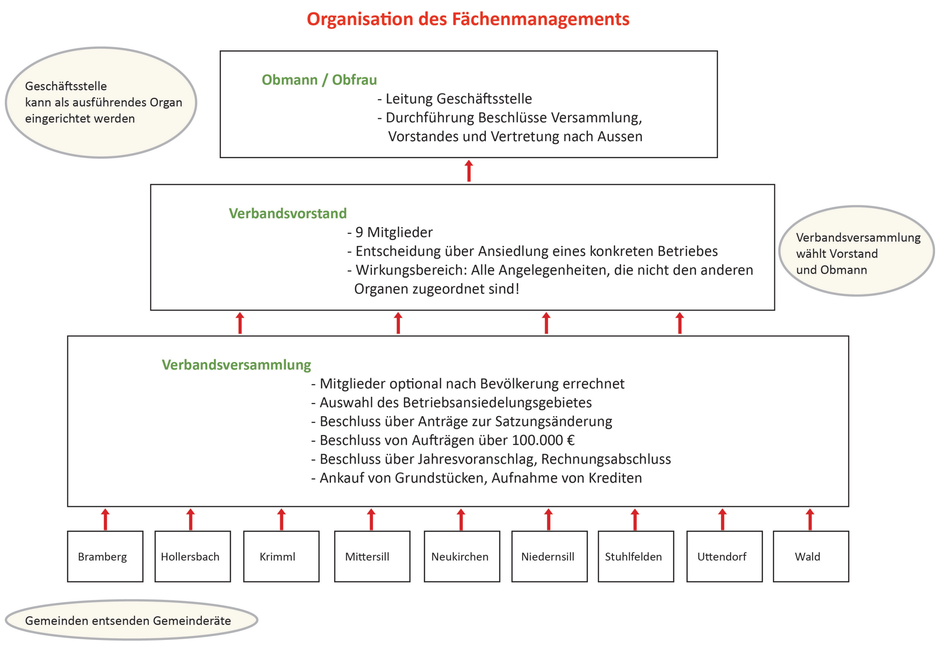



aktuell gewidmete Betriebs- und Gewerbegebiete: 96,2 ha
> davon bebaut: 46,8 ha
> davon unbebaut: 49,4 ha

akutell gewidmete und unbebaute, aber ungeeignete Flächen: 36,7 ha

Potenzialflächen: 321 ha
> davon bereits gewidmet: 8,3 ha

## Leitprojekt




INKOBA nach dem oberösterreichischen Modell...

... bedeutet die gemeinsame Bewirtschaftung von Betriebsbauflächen durch mehrere Gemeinden. Basis ist die Gründung eines regionalen Verbands, eines Vereins oder einer GmbH.
Durch die interkommunale Betriebsansiedlung sollen auch in ländlichen Gebieten qualitativ hochwertige, sofort verfügbare Betriebsstandorte geschaffen und zu einem moderaten Preis angeboten werden. Die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region soll letztlich zu einer positiven regionalen Wirtschaftsentwicklung und Wertschöpfung beitragen. Angestrebt wird weiters, dass Betriebsansiedlungen besser den Zielsetzungen der Raumplanung und den Erfordernissen des Natur- und Landschaftsschutzes gerecht werden.

(INKOBA Oberösterreich. www.inkoba.at)

Warum Interkommunale Betriebsansiedelung?

> Es wird zunehmend schwieriger konfliktarme Standorte zu finden. Das führt zu einer Konzentration auf weniger und dafür größere Standorte.
> Eine geringere Zahl von Standorten kann eine geringere Freiraumbeeinträchtigung bedeuten.
> Der Erschließungsaufwand pro Flächeneinheit ist bei größeren Flächen in der Regel geringer.
> Größere Standorte lassen sich überregional besser vermarkten.

(Neue Entwicklungen beim Gewerbeflächenbedarf. Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung des Landes Nordrhein-Westfalen.)

Anreize für Betriebe

> rasche Abhandlung bei der Standortsuche
> Kontinuierliche Betreuung und Begleitung der Betriebe durch das Flächenmanagement
> Kostenersparnis für die Betriebe durch gemeinsame Nutzung der technischen Infrastruktur und Räumlichkeiten
> Synergieeffekte / Austausch von know - how

Anforderungen an die Gemeinden

> Kooperation und Koordination mit dem Flächenmanagement
> Bereitstellung von Flächen über 5000m²
> optionale Bereitstellung von Flächen unter 5000m², wenn diese sich ebenfalls als zielführend erweisen
> Bereitstellung der nötigen Infrastruktur zur Erschließung der Flächen

Wesentliche Beweggründe für Gemeinden

> mangelnde Standorteignung in der eigenen Gemeinde
> bessere infrastrukturelle Ausstattung größerer Standorte inklusive einer besseren Anbindung an die überörtliche Infrastruktur
> die damit verbundene höhere Attraktivität für Unternehmen
> die Möglichkeit, ein professionelles Standortmarketing zu finanzieren
> Aufteilung der Erschließungskosten auf mehrere Gemeinden

(Kooperation von Gemeinden zur Entwicklung von Wirtschaftsstandorten. im Auftrag der Bundesländer Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarllberg)

Eignungskriterien:

> Nähe zu Mittersill und Stuhlfelden (ca. 2km)
> geringe Erschließungskosten
> geeignet laut Potanzialkarte
> Größe und Form
> Expansionsfläche möglich
> gute Lage
> gute verkehrstechnische Anbindung (Zeller Straße, Bahngleise, Nähe zur Felbertauernstraße)
> Nähe zu anderen Betrieben

Anforderungen an die Betriebe

> Gestaltung der Freiflächen

> Errichtung der Betriebe unter Berücksichtigung der regionalen Baukultur

> Gestaltung der straßenseitigen und sonstigen einsehbaren Fassaden flächen unter Verwendung von Materialien aus der Region

> Verwendung von regionalen Materialien und Produkten

Wie es aussehen könnte ...

Firma Wörgartner, Tirol

Nationalparkzentrum Mittersill, Salzburg

Betriebsgebäude mit Wohnung in St.Ulrich am Pillersee, Tirol

Kompetenzzentrum Gartenbau Hamburg, Deutschland

LOBO electronic, Aalen, Deutschland

ZAE Bayern, Garching, Deutschland


Matthias Fuhrmann | Michael Haudum | Raphael Pribyl | Lisa Wachberger | Anna Weinzinger